

Was bringt die Graduiertenausbildung der Exzellenzinitiative für den Industriestandort Deutschland?

Eröffnung der Diskussion am Beispiel der Biowissenschaften

Die Graduiertenschulen sind ein zentrales Element der Exzellenzinitiative und sollen den wissenschaftlichen Nachwuchs unseres Landes in einem international hochkompetitiven Umfeld fördern. Ihnen kommt somit im Rahmen der Zukunftsgestaltung und auch der Erfolgchancen der Exzellenzinitiative eine zentrale Bedeutung zu. Herausragende Hochschulabsolventen sollen innerhalb eines exzellenten Forschungsumfeldes so qualifiziert werden, dass der Wissenschaftsstandort Deutschland sich weiter profiliert. Ein Großteil der Doktoranden wird unmittelbar nach Abschluss der Promotionen in die Wirtschaft wechseln.

Das Förderinstrument Graduiertenschulen der DFG geht in seinen Ansprüchen über diejenigen der Graduiertenkollegs hinaus und soll als ausgeprägtes Strukturelement einen elementaren Beitrag zur Sicherung des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Deutschland leisten. Das industrielle Umfeld unterscheidet sich in Kultur und Ansprüchen zum Teil stark von der Forschung an Hochschulen oder außeruniversitären Forschungsinstitutionen. Die Graduiertenschulen müssen sich daher auch der Aufgabe stellen, ihre Absolventen auf die Tätigkeit in der Industrie vorzubereiten. Wir möchten einen Dialog über die Anforderungen aus Wissenschaft und Industrie initiieren, der dazu führen soll, dass die Absolventen der Graduiertenschulen ihren Beitrag für Spitzenforschung in den Universitäten als auch später in der Industrie optimal leisten können.

Dazu laden wir unmittelbar im Vorfeld der Zukunftskonferenz Medizintechnik 2011 zu einer Diskussionsrunde zwischen Vertretern der Graduiertenausbildung und der biotechnologischen und medizintechnischen Industrie ein. Die Diskussionsrunde soll Vertretern der Industrie am Standort Deutschland – exemplarisch im Feld der Biowissenschaften – die Gelegenheit geben, die Anforderungen an exzellente Hochschulabsolventen zu formulieren. Zur Einstimmung in die Diskussion werden in Impulsreferaten exemplarisch Graduiertenausbildungen und Anforderungen aus der Industrie dargestellt werden. In einer abschließenden Podiumsdiskussion sollen gemeinsame Schnittmengen der Anforderungsprofile herausgearbeitet werden, die den Graduiertenausbildungen helfen sollen, zielgerichtet auch auf die Bedürfnisse des Industriestandortes Deutschland hin die Ausbildungen zu optimieren.

Ihre Anmeldung für diese Veranstaltung erbitten wir bis zum **27.05.2011** per Mail an info@bsrt.de

Zeit: 20.06.2011, 14:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Humboldt Graduate School, Luisenstraße 56, 10099 Berlin

Ablauf:

14:00 Begrüßung

14:05 Impuls: Internationale Graduiertenausbildung A. Wendel, Tübingen

14:15 Impuls: Herausforderungen einer interdisziplinären Graduiertenausbildung G. Duda, Berlin
BSRT

14:25 Impuls: Wie viel Interdisziplinarität brauchen wir? J. Dick, Erlangen
Siemens AG

14:35 Impuls: Welches Profil erwarten wir von Spitzenforschern? J. Vienken, Bad Homburg v.d.H.
Fresenius Medical Care AG

ab 14:45 Podiumsdiskussion

G. Stock, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Netzwerksprecher HealthCapital Berlin-Brandenburg (Moderation), **J. Dick**, **J. Hacker** (Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina), **K. P. Schäfer** (BioLAGO e.V.- Life Science Network), **D. Simon** (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH), **H. Stallforth** (Aesculap AG), **J. Vienken**, **A. Wendel**, **G. Duda**



Berlin-Brandenburg
School for Regenerative Therapies

